

Bezugsgebühr:

Die Zeitungen des Dresdener Nachrichten-Verlags...

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Begründet 1856

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Carola-Chocolade. Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carif.

Verkauf von Wohnungsanzeigen...

Bezugspreis: Nr. 11 und 2000.

Rackets Tennis-Bälle. Fabrikate: Glazenger, Ayres, Bussey, Sykes, Mass, Jaques etc.

Aug. Reinhardt 9 Seestraße 9. Bewährte Präzisions- und kurante Uhren.

Ehrenpreis. höchste Auszeichnung für Gartenschläuche...

Rhinitin, Heuschnupfens. bewährte Medikation zur Bekämpfung des

Flasche 2 Mark 50 Pfennige. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke DRESDEN, Georgentor.

Nr. 173. Spiegel:

Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Rathausneubau, Scheibenschüssen, Radrennen, Gerichtsverhandlungen.

Montag, 24. Juni 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 23. Juni.

Riel. Western nachmittag hatte der Kaiser Besuche auf einer Anzahl der im Hafen liegenden Yachten...

Paris. Der Tempel verdrängt eine Unterredung...

Paris. Aus Nimes wird gemeldet, daß dort gestern den ganzen Abend die größte Erregung herrschte...

Toulon. Eine gestern Abend hier veranstaltete Kundgebung gegen die Reglementarmaßnahmen...

Riel. Der Reichsblanzer ist heute gegen 8 Uhr nachmittags von hier abgereist.

Petersburg. Im Einklang mit St. Petersburg...

hausgebäude selbst die stattliche Ziffer von 19 Millionen nicht zu hoch gegriffen ist...

Friedenskonferenz.

Haag. Der von den deutschen Delegierten bei der Friedenskonferenz eingebrachte Antrag...

Vertikales und Sächliches.

Se. Majestät der Königin wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der Hauptkapelle der Villa Wachwitz bei...

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Der Führer der Wingerbewegung Marcelin Albert fand heute vormittag 10 1/2 Uhr im Ministerium des Innern ein...

Zu einer Besichtigung des Rathausneubaus.

Der Verein Dresdener Bauhütte für gestern vormittag eingeladen. Die Führung erfolgte durch den Kommissionsherrn Baumeister Köffel...

Pramanns Erbswurst. Fabrik Radebeul i/B.

Raffeständchen verammelt, erschien der Königliche Kommissar Graf v. Jochims, begrüßt durch den Vorsitzenden Stadtrat Lehmann, sowie durch die Vorstandsmitglieder Stadtrat Borad, Maler Roth, Fabrikant Ahner und Schützenmeister Bünke. In einer kurzen Ansprache gedachte der Vorsitzende der Guld des Monarchen und brachte ein Hoch auf den König und das Königliche Haus aus. Das Schießen eröffnete darauf der bisherige Schützenkönig Kommissionsrat Bähr, worauf der Königliche Kommissar die Schüsse für das Königliche Haus abgab. Die besten Karten schossen: Architekt Nicol, Nicol sen., Stadtrat Borad, Inspektor Künich; die besten Riegel: Maler Roth, Kaufmann Weiber, Fabrikbesitzer Neumann, Kommissionsrat Bähr, Staatsbahninspektor A. D. Krewschmar, Stadtrat Borad, Kaufmann Hilde, Sekretär Mauermann, Ingenieur Rattching, Magneiseur Straube, Direktor Bauer, Hoflieferant v. Böhm, Kammerherr Graf Rex für Prinzessin Johanna Georg, Prinz Friedrich Christian und Prinz Johann Georg. Im Garten fand während des Schießens Konzert statt, während auf der unteren Wiese ein kleiner Fahrmarktsummel die Kinder vergnügte.

Rabrennen und Lauchersprung. Das gestern wiederholte Programm des vorangehenden Sonntags hatte trotz ermäßigter Eintrittspreise nur eine relativ kleine Schar Schaulustiger nach der Rennbahn am Birkenwäldchen gelockt. Groß war dagegen wieder die Zahl der Baumgäste, die die Bahn im weiteren Umkreis, auf der Bogelwiese und an den Clufern, umsäumte, um sich bei der Fahrt des Amerikaners Schreier auf dem Turmgerüst einen billigen, aber aufregenden Nervenkitzel zu verschaffen. Und in der Tat! Kann man sich einen tollkühneren, fahrbrecherischeren Akt, der die bekannte „looping the loop“ kaum noch an Gefährlichkeit übertrifft, denken? Mit gewohnter Kaltblütigkeit und Eleganz entledigte sich Herr Dare Devil Schreier seiner Aufgabe und fuhr nach dem 25 Meter weiten Beschleunigungslauf das Wasserbeden unter großem Jubel und Beifall die übliche Ehrenrunde um die Bahn. Dieser Vorführung gingen wieder einige Stecher- und Kletter-Rennen der B-Klasse voraus, denen aber naturgemäß nur geringes Interesse entgegengebracht wurde. Aus dem Dauerfahren mit Motorfahrzeugen über 30 und 40 Kilometer ging H. Reimann-Dresden in 26 Min. 57 Sek. bez. 18 Min. 53 Sek. als Sieger vor Weber und Schulze hervor. Gegen Ende des 30 Kilometer-Rennens war der schneidig fahrende Weber infolge einer Karabollage zu Falle gekommen, ohne sich ernstlich zu verletzen. Für den Entscheidungslauf des Hauptfahrens über 1000 Meter hatten sich die Fahrer Kemmer, Wehlow, H. Hüblich und H. Hüblich qualifiziert und starteten in dieser Reihenfolge das Ziel. (Zeit 1 Min. 57 Sek.) Ein über 2000 Meter fahrendes, von 13 Fahrern beschicktes Vorabefahren im 3. Hüblich (2300 Meter Vorgabe) vor Kunze und Matthes in 3 Min. 30 Sek. siegreich. Das Auscheidungsfahren, das gleichzeitig 13 Konkurrenten am Start vereinigte, wurde von Kemmer gegen Wehlow und Sieber gewonnen.

Die vom 1. Juli ab gültige Dienstvorschrift über die Verwendung des Frachtkundenstempels nebst Zusatzbestimmungen für die Sachlichen Staatsbahnlinien kann in der Regel der Hauptkassier Dresden während der Dienststunden vormittags von 9-11 und nachmittags von 4-7 Uhr eingesehen werden.

Der von H. Hoffmannsrichter und Zimmerer Ernst Diefelbach, hier, feierte vorgestern mit seiner Gattin die goldene Hochzeit, aus welchem Anlasse dem würdigen Paare zahlreiche Aufmerksamkeit zu teil wurden.

Die Beerdigung des am Freitag im 28. Lebensjahre verstorbenen Rennfahrers Louis Kettling wird heute nachmittag auf dem Tolkewitzer Friedhof erfolgen. Kettling, der aus Philadelphia stammt, war, wie er wiederholt auf deutschen Bahnen bewiesen hatte, ein ausdauernder und geschickter Radfahrer, der sich auf diese Weise die Mittel verschaffen wollte, um an seiner heimathlichen Universität studieren zu können. Sein Sturz auf der Dresdner Rennbahn legte seinem Streben ein Ziel.

Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georg besuchte vorgestern nachmittags das Geschäft der Firma Wehlow u. Sohn am Bismarckplatz (Kaiserplatz) und machte namhafte Einkäufe. Beim Verlassen des Geschäftes verstellte die Prinzessin eigenhändig unter die typischen angelegten Kinderschuhe die im Geschäft gekauften Gegenstände.

Die Stadtverordneten von Leipzig werden in der nächsten Sitzung u. a. über die Kanalverbindung Leipzigs mit der Saale entscheiden. Der Bau soll einer zu begründenden Gesellschaft übertragen werden. Der Rat der Stadt Leipzig schließt den Stadtverordneten vor. Eine Zinsgarantie von jährlich 300 000 M. unter gewissen Bedingungen zu übernehmen.

Im Krankenhaus St. Jakob in Leipzig ist die 50 Jahre alte Witwe Krüger gestorben. Sie starb vor einigen Tagen in ihrer Wohnung beim Explodieren eines Spirituskochers schnelle Brandbrände zugezogen hatte.

Weiteres Verliches siehe Seite 4.

Vereinskalender für heute:

Evangelischer Bund: Diskussions-Abend, 8 Uhr. 8 Uhr. Mozart-Verein: Versammlung, Hofstra, 7 Uhr.

Wetterlage in Europa am 23. Juni.

Unter dem Einfluss eines Zeitweises ist heute morgen gemäßigter leichter Regen eingetreten. Dieses Zeitweises stellt sich als eine Ausbuchtung des nördlichen Hochs dar. Richtung des Tages ist nur im Bereich des Zeitweises festzustellen. Im Süd- und Südwest liegt das Barometer. Siedeln gelangt langsam wieder unter die Wirkung südlichen Hochs. (Schwache Aufbesserung und Fortdauer heiteren Wetters stehen für die Folgezeit in Aussicht. Gewitterbildung bleibt für heute noch ausgeschlossen.)

Prognose für den 24. Juni.

Nach vorübergehenden Regenfällen morgen trocken, meist heiter, mäßige südliche Winde. Temperatur nicht erheblich geändert.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with 2 columns: Station (Coburg, Hainichen, Weimar, Kitzsch, Dresden) and Water Level (2. Juni, 3. Juni).

Der Ministerwechsel im Reich und in Preußen

Wird in der nationalen Presse durchgehend genau so berichtet, wie es in den Dresdner Nachrichten" geschehen ist. Das Bedauern über den Rücktritt des Grafen Potjomkin kommt allgemein zum Ausdruck, wenn auch die zwingenden Gründe seines Ausscheidens nicht verkannt werden. Bemerkenswert ist, daß das führende liberale Organ, die „Allg. Ztg.“, den Liberalismus angesichts des erzielten Erfolges zur Mäßigung im Interesse einer gedeihlichen Fortführung der Völkspolitik ermahnt. Die konservative „Schl. Ztg.“ schreibt: „Die hohe Vaterlandsliebe des Grafen, die eiserne Energie der Arbeitskraft, die umfassende Sachkenntnis, die aufopfernde Hingebung und das von harter Ueberzeugung getragene heile Wollen des Grafen Potjomkin verdient von allen Deutschen anerkannt und in dankbarem Andenken bewahrt zu werden, selbst von denen, die mit einzelnen Jagen seiner Tätigkeit schlechterdings nicht einverstanden waren. Der Rücktritt eines solchen Mannes ist immer ein Verlust; aber dieser Verlust war unvermeidlich, da das Reichsamt des Innern unter dem Grafen Potjomkin mehr und mehr in Widerspruch mit der Sozialpolitik des Kaisers und des Kanzlers geraten war. Soweit sich die politischen Absichten des Kaisers und des Kanzlers überblicken lassen, sind sie geeignet, die Politik des Reiches sowohl als Preußens auf der gesunden Bahn zu fördern, in die sie durch die Auflösung des Reichstages und durch die nationale Bewegung der Wahlen eingeleitet sind. Wir haben den Eindruck, daß nationale Ziele klar und sicher verfolgt werden und gegen daher das Vertrauen, daß unser Kaiser in den neuen Männern, die jetzt zur Regierung

kommen, geeignete Volkstreue seines Willens gewählt und gefunden hat.“ Die „Deutsche Tageszeitung“ beschäftigt sich in diesem Zusammenhang auch mit der Stellung des Herrn v. Rheinbaben: „Von gewisser Seite, die kritisch von einem Gegenstand zwischen dem Fürsten Bismarck und dem preussischen Finanzminister Freiherrn v. Rheinbaben an berichten wollte, wird vielleicht darauf hingewiesen werden, daß seinerzeit Herr v. Rheinbaben der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums wurde und daß Freiherr v. Rheinbaben gegenüber Herrn v. Bismarck-Hollweg der ältere preussische Minister ist. Es wäre aber verfehlt, daran irgend welche Vermutungen anzuknüpfen. Der Reichskanzler hatte aus Gründen, die wir oben schon skizziert haben, allen Anlaß, an dem bisherigen Zustand, wobei sein erster Vertreter im Reich auch zugleich sein Vertreter im preussischen Staatsministerium war, nichts zu ändern. Freiherr v. Rheinbaben konnte aber schon deshalb für die Nachfolge des Grafen Potjomkin nicht in Frage kommen, weil er im preussischen Finanzministerium zurzeit kaum ersichtbar sein dürfte. Nebenfalls können wir mit Bestimmtheit versichern, daß er sich nach wie vor der vollsten Verehrung des Kaisers wie des Reichskanzlers erfreut.“ Die sozialdemokratische Auffassung spiegelt folgende Auffassung des „Vorw.“ wieder: „Potjomkins Sturz ist das logische Ergebnis der letzten Reichstagswahl. Der Sieg der Regierung bedeutete den Sieg der unangehörten, phantastischen Weltpolitik, Militär- und Marinepolitik. Hinter dieser Politik aber stehen als eigentliche Träger und nächste Interessenten die Kreise des Großkapitals und des Schmarbentums. Das sind aber zugleich die Gegner jeder Sozialpolitik. Ihnen ist Potjomkin geopfert worden. Wäre die ganze preussisch-deutsche Regierungspolitik etwas anderes als eine fortwährende Herausforderung des arbeitenden Volkes, der Kurswechsel in der Sozialpolitik müßte als Kriegserklärung an die Arbeiterklasse aufgeschrien werden. Auf jeden Fall wird die deutsche Arbeiterklasse die Meinung verheihen und die Antwort erteilen. Gibt's keine amtliche Sozialpolitik mehr, selbst nicht im Schandentempo (!) Potjomkins, dann muß um so mehr die Selbsthilfe der Arbeiter eintreten. Stärkung der gewerkschaftlichen Organisationen, das ist die nächste Forderung, die sich aus Potjomkins Sturz ergibt.“

Der aus dem Amte geschiedene Staatssekretär des Innern Graf Potjomkin wurde am 3. Juni 1845 geboren, studierte Jus und wurde dann Landwirt. Von 1878 bis 1885 war er Landrat in Posen, 1882-83 preussischer Abgeordneter und als solcher Mitglied der freikonserativen Partei. Im Jahre 1885 wurde er Direktor der provinzialständischen Verwaltungs-Kommission in Posen, 1888-89 war er Landesdirektor von Posen. Am 12. August 1898 wurde er Reichssekretär, am 1. Juli 1897 Staatssekretär des Innern. Die Arbeitskraft des Grafen Potjomkin war nahezu unbegrenzt. Namentlich bei der Bewältigung der enorm umfangreichen und aufreißenden Arbeiten zur Vorbereitung und Durchführung des neuen Sozialrechts, deren eigentliche Seele er war, hat er geradezu Erstaunliches geleistet.

Der Nachfolger des Grafen Potjomkin, der bisherige preussische Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg, wurde am 29. November 1856 auf Hohensteinow geboren. 1875 bis 1879 studierte er die Rechte. Im Jahre 1884 legte er die Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst ab und wurde nach kurzer Beschäftigung als Assessor bei der Regierung in Potsdam im August 1885 Verwalter des Landratsamtes für Oberbarnim, im Jahre 1886 Landrat deselben Kreises. Im April 1896 wurde er zum Oberpräsidialrat in Potsdam, im Jahre 1899 als Nachfolger des Herrn v. Tiedemann zum Regierungspräsidenten in Bromberg befördert, und am 3. Oktober desselben Jahres erfolgte seine Ernennung zum Oberpräsidenten von Brandenburg. Am 23. März 1905 erfolgte seine Ernennung zum Minister des Innern, nachdem er zwei Jahre vorher ein gleiches Angebot abgelehnt hatte. Er hat ungewöhnlich schnelle Karriere gemacht, was in diesem Falle nicht bloß politischen Gründen, sondern in erster Reihe seinen Fähigkeiten als Beamter, namentlich seiner gründlichen Kenntnis des Verwaltungswesens zuzuschreiben ist. Parlamentarisch war er nur kurze Zeit tätig; er vertrat 1890 den Wahlkreis Oberbarnim im Reichstago, wo er zur Reichstagszeit zählte. Die Familie v. Bethmann-Hollweg leitet ihren Ursprung aus Frankfurt a. M. her. Der Urgroßvater des jetzigen Ministers, Johann Jacob Bollweg, war zweiter Chef des Bankhauses Gebrüder Bollweg infolge seiner Verheiratung mit einer Schwester von Simon Moritz Bethmann und nahm zuerst den Namen Bethmann-Hollweg an. Dessen Sohn, Moritz August von Bethmann-Hollweg, wurde Jurist, war Professor der Rechte in Berlin und später in Bonn, wo er nachher Rurator der Universität wurde. Er war dann parlamentarisch tätig, wurde Führer der gemäßigt liberalen Partei in den fünfziger Jahren und erhielt als solcher 1858 das Portfeuille des Kultusministeriums im liberalen Ministerium Schwerin-Auerwald, das er wegen des beinaheenden Verfallens desselben niederlegte. Der jetzige Minister ist gemäßigt konservativ.

Das Ministerium des Innern soll Graf v. Olke übernehmen. Der neue Minister, bisher Oberpräsident von Preußen, ist ein Reife des verstorbenen Reichsmarschalls Grafen Moltke. Er wurde am 1. Mai 1852 geboren, war 1885 bis 1890 Landrat in Tost-Gleibitz, von 1890 bis 1899 im Kultusministerium tätig, zuerst als Hilfsarbeiter, dann als Vortragender Rat. 1900 wurde er zum Regierungspräsidenten in Potsdam und Ende Oktober 1903 zum Oberpräsidenten von Preußen ernannt. Vollständig ist er nicht hervorgetreten; er hat sich ganz auf die Tätigkeit als Verwaltungsbeamter beschränkt. Man wird aber wohl nicht fehlgehen, wenn man ihn als einen Mann von konservativer Grundanschauung anspricht.

Neben dem Rücktritt Potjomkins beansprucht derjenige des Kultusministeriums von Studt das Hauptinteresse. Studt, der im 68. Lebensjahre steht, hat seine Beamtenlaufbahn 1859 im Justizdienst begonnen und ging dann 1868 zur Verwaltung über. 1876 kam er als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern, in dem er 1878 zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat ernannt wurde. 1882 wurde er Regierungspräsident in Königsberg, ging aber fünf Jahre später in den reichsständischen Dienst und wurde Unterstaatssekretär im Ministerium für Fisch-Forstingen. 1889 wurde er Oberpräsident in Westfalen. Am 4. September 1899 wurde er als Nachfolger von Vosse an die Spitze des Kultusministeriums berufen. Wie er dies Amt ausgefüllt hat, ist unbekannt. Für viele Teile seines Ressorts ging ihm das tiefere Verständnis ab. Es ist zwar auch manches Förderliche Werk vollbracht worden; aber die freie Entwicklung der Schule litt unter ihm sehr, und die Lehrer fanden in der Zeit kein sehr williges Ohr. In dem Erzieher Schulstreit bedurfte es des Eintretens der Presse für die Schulfreiheit, um dem Tun des Bischofs Rorum einen Damm entgegenzusetzen, obwohl hier mit den Mitteln des Gewissenszwangs gegen eine staatliche Anstalt gekämpft wurde. Aber trotz dieser Erfahrungen brachte der Minister das Volksschulgesetz in eine Form, die nicht nur die Schulfreiheit, sondern auch das Mitspracherecht der Gemeinden fast aufhob. Einiges ist daran gebessert worden, viel Schlimmes aber geblieben. Die Wünsche der Lehrer blieben bei diesem Gesetz unbeachtet, die Forderung ein unerfüllter Wunsch, die Befolgungsausschreibung eine Zukunftshoffnung, und zwar angesichts des Bremerlases gegen Befolgungserhebungen in vielen Gemeinden eine wenig tröstliche. Was Wunder, wenn der Lehrermangel immer größer wurde, und die Gefahr der Verschlechterung des Schulwesens entstand.

Der Nachfolger Studts, der bisherige Unterstaatssekretär im Arbeitsministerium v. Holle, hat viel Vertrauen zu machen. Dr. Ludwig Holle ist ein Sohn Westfalens. Er ist in Schwelm im Jahre 1855 geboren, steht also im 52. Lebensjahre und ist evangelischer Kon-

fession. Im Januar 1905 wurde er als Unterstaatssekretär für die Bauabteilung ins Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Heute wird in Weimar ein Standbild des verewigten Großherzogs Karl Alexander, des Schwagers des Kaisers Wilhelm I., enthüllt. Aus diesem Anlasse teilt ein dankbarer Besucher des Großherzogs den „Berl. N. N.“ zwei Aussprüche mit, durch welche dieser sich selbst ein herrliches Denkmal gesetzt hat. Für die Tatsächlichkeit der beiden Äußerungen verbürgt sich der Gewährsmann. Es sind die folgenden: Auf dem Schloß zu Dornburg hatte der Großherzog Karl Alexander einen kleinen Kreis von Männern verschiedener Verfassungen um sich verammelt; darunter befand sich ein eifriger Anhänger der darwinistischen Entwicklungslehre, die dieser in berehnten Worten sprachweise darlegte. Als er längere Zeit geredet hatte, unterbrach er sich mit den Worten: „Eure Königliche Hoheit glauben doch auch, was ich soeben ausfährte?“ Darauf erwiderte unverzüglich Großherzog Karl Alexander: „Glauben? Nein! Aber Sie sollen ja auch nicht leben, was ich glaube, sondern Sie sollen lehren, was Sie glauben.“ — Bevor Eisenach ein Luther-Standbild besah, gab es beim Suchen nach einem geeigneten Plaze eine Partei, die solchen gern auf der Wartburg haben wollte. Als dieser Wunsch dem Großherzog Karl Alexander vorgetragen wurde, antwortete er sofort: „Was wollen Sie? Ein Denkmal für Luther? Das wäre auf der Wartburg ein Pleonasmus. Die ganze Wartburg ist ja ein Luther-Denkmal.“

Der Herausgeber des demokratischen „Neu-Nachrichten“, H. H. Thompson, welcher an dem neuerlichen Besuche der englischen Journalisten teilgenommen hat, veröffentlicht in seinem Blatte ein Gedächtnis mit dem Fürsten Bismarck, wonach der Reichskanzler ihm die Versicherung gegeben haben soll, daß nach seiner Ueberzeugung der Demokratie die Zukunft gehöre. (Bestätigung bleibt abzuwarten. Ein bißchen anders dürfte die Beurteilung des Reichskanzlers wohl gelaute haben. Red.)

Fürst zu Inn- und Ruppach, der konservativere Vertreter des Reichstagswahlkreises Nord-Oberrhein, beabsichtigt im Herbst mit Rücksicht auf sein hohes Alter und die ihm durch seine Eigenschaft als Präsident des Reichstages obliegenden parlamentarischen und Repräsentationspflichten sein Reichstagsmandat niederzulegen.

Der Abgeordnete Erbberger hat gegen das Urteil in dem vom Gouverneur a. D. von Bennigsen gegen ihn angehängten Verleumdungsprozeß Verurteilung eingeleitet.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hofoper, Deutsche (1/48) „Der fliegende Holländer“. Residenztheater (1/48) „Ein klammer Mann“. Centraltheater (8) „Haben Sie nichts zu verlosen?“

† Das durch Spenden von Leipzig Kunstfreunden geschaffene Denkmal für Otto Schöper, ein Werk des Leipziger Bildhauers Max Lange, wird heute, am Johannistag, enthüllt werden. Das Denkmal steht am Grabe Schöpfers.

† Eine Musik- und Theaterausstellung ist für den Dezember d. J. in Wien geplant. Die Ausstellung soll allen Berufen und Gewerben, die mit der Kunst und dem Theatereisen in Verbindung stehen, zur Vorbereitung ihrer Erzeugnisse offenstehen. Es sind auch verschiedene Festveranstaltungen großer Art geplant. Dem Komitee gehören unter anderen Hofkapellmeister Biedler und die Komponisten Franz Lehár und Edmund Wolf an.

Sport-Nachrichten.

Hieser Woche. Bei der Wettfahrt um den Coupe de France am Sonnabend siegte die französische Jacht „Ar Men“ mit 6 Minuten Vorsprung vor ihrer deutschen Rivale „Jelca“. — Bei der Wettfahrt des Norddeutschen Regattaverens in 8 errang in Klasse Va (Kreuzerjachten von 8 bis über 7 Segellängen) „Wildente“ den ersten Preis. In Klasse Vb (Kreuzerjachten von 7 bis über 6 Segellängen) erhielt den ersten Preis „Scottie“, den zweiten Preis „Wittelsbach“, den dritten Preis „Veislag“. In Klasse VI (Kreuzerjachten von 6 Segellängen und darunter) erhielt „Hofstraß II“ den ersten Preis. Bei dem Rennen der Einheitsjachten errang den ersten Preis „Delene“. In der Klasse Va (Rennjachten von 8 bis über 7 Segellängen) erhielt den ersten Preis „Festschloß III“. In der Klasse Vb (Rennjachten von 7 bis über 6 Segellängen) erhielt den ersten Preis und den Herausforderungspreis der R. N. S. „Freddach II“, den zweiten Preis erhielt „Lunula“. In der Klasse VI (Rennjachten von 6 Segellängen und darunter) erhielt den ersten Preis „Windspiel IX“, den zweiten Preis „Schelm“. Bei der Sonderklassen-Wettfahrt erhielt den ersten Preis „Wittelsbach II“, den zweiten Preis „Seehund“, den dritten Preis „Wannsee“, den vierten Preis „Tilly X“, den fünften Preis die Jacht des Kronprinzen „Angela IV“, den sechsten Preis „Sonderling“, den siebenten Preis „Dowalt II“, den achten Preis „Mold II“, den neunten Preis „Klabautermann“, den zehnten Preis „Mold“.

Rennen zu Hamburg am 23. Juni. Mit einem Triumph für die deutsche Jacht, wie er größer nicht gedacht werden konnte, hat der Kampf um das „Hauze Wand“ geendet. Drei deutsche Pferde endeten in Front des von Herrn Weinbergs „Deitr“ gewonnenen Rennens, während die Oesterreicher vollständig abge schlagen wurden. Marienthaler Rennen. 1. † Dr. J. v. Biehröders „Kriegsbruder“ (Weatherdon), 1. † Frhr. B. v. Thiele-Windlers „Swintrada“ (Glemington), 3. Leopard (Burns). Tot.: 23 (Larigebroder), 49 (Smintrada): 10, 11, 14, 20, 12: 10. — Total vom Jahre 1886. 1. Dr. J. v. Biehröders „Holländer“ (Weatherdon), 2. Royal Hunt (Tanal), 3. „Ganges“ (Burns). Tot.: 19: 10, 11, 18: 10. — Walden-Hen-Erinnerungs-Rennen. 1. Herr Windings „Ron Cher“ (St. Trevisanus), 2. „Permes“ (Herr v. Wallenberg), 3. „Ante portus“ (Herr B. Schulz). Tot.: 180: 10, 11, 68, 10: 10. — Deutsches Derby. 100 000 Mark. Distanz 2400 Meter. 1. Herr Weinbergs „Deitr“ (Sham), 2. „Rohewendk“ (Boardman), 3. „Lautroth“ (Burns). Tot.: 72: 10, 11, 16, 27: 10. Unloactert (Smore) (4), „Deja“ (5), „Dieronus“, „Sagamore“, „Witte“ überlegen 2-1-8 Rängen. — Radfahrer-Gürtel-Preis. 1. Herr A. Alonnes „Radium“ (Boardman), 2. Verleus (Vowis), 3. „Dennoch“ (Mac Dermott). Tot.: 16: 10, 11, 12, 16: 10. — Esport-Bandicap. 15 000 Mark. Distanz 1400 Meter. 1. Herr Obris „Gerbert“ (Boardman), 2. „Ull“ (Weatherdon), 3. „Max“ (Burns). Tot.: 187: 10, 11, 14, 27, 25: 10. — Rautendelein-Jagd-Rennen. 1. Herr v. Kraders „Peru“ (St. von Keller), 2. „Antocha“ (Herr v. Wallenberg), 3. „Reoby“ (St. Richard). Tot.: 15: 10, 11, 10, 10: 10.

Rennen zu Leipzig, am 23. Juni. Begrüßungs-Slachten. 1. Herr C. Kriegs „Ainsig“ (St. Krieg), 2. „Wildfang“ (St. Selenid), 3. „Dordensband“ (St. Dodel). Tot.: 47: 10, 11, 12, 12: 10. — Halbblut-Jagd-Rennen. 1. St. E. Steinbecks „Weißhirscher“ (St. Wittgen), 2. „Dischomonie“ (Rittm. Panje), 3. „Valencia“ (St. Rette). Tot.: 37: 10, 11, 12, 11: 10. — Ermnterungs-Jagd-Rennen. 1. Rittm. v. Kanfer „Kampf“ (Rittm. v. Kanfer), 2. „Wasserficht“ (Rittm. Panje), 3. „Worarlberg“ (St. v. Rette). Tot.: 17: 10, 11, 12, 13: 10. — Verkauf-Herden-Rennen. 1. St. Weimanns „Fittig“ (Wesler), 2. „Bergere“ (St. v. Rette), 3. „Rapa“ (Herr W. Reichenbach). Tot.: 80: 10, 11, 12, 15: 10. — Offizier-Jagd-Rennen. 1. St. Freiherr v. Wangenheim „Old Windsor“ (Wesler), 2. „Unamed“ (St. v. Rette), 3. „Diving Bell“ (St. v. Jodelsch). Tot.: 88: 10, 11, 14, 14: 10. — Schlus-Jagd-Rennen. 1. St. H. Rettes „Genova“ (Wesler), 2. „Telephonium“ (St. v. Wittgen). Zwei Pferde liefen. Tot.: 18: 10.

Briefkasten.

Eine alte Abonnentin. (50 Pfg.) Mein Sohn, der jetzt das Realgymnasium besucht, möchte gern in den Polizeidienst eintreten. Daher bitte ich Sie, mir die Voraussetzungen, die Ausbildung und Gehaltsverhältnisse der höheren Polizeibeamten (Kommissare, Inspektoren und Wäiler) mitzuteilen. Genügt für die zwei erstgenannten Beamtenkategorien das Zeugnis zur Berechtigung des Einjährig-Freiwilligen-Prüfungsdienstes? — Für den höheren Polizeidienst ist die Ablegung der zweiten juristischen Staatsprüfung oder der Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst erforderlich. Kommissar ist in Sachsen kein besonderer Stand, sondern nur eine nähere Dienstbezeichnung für diejenigen Polizeioffiziere, die dem Kriminaldienste zugeteilt sind (Kriminalkommissar). Inspektoren sind Unterbeamte, die aus dem Gendarmenkorps hervorgegangen sind. Für ihren Sohn könnte nur der Bureaudienst in Frage kommen, der ungefähr der gleiche ist wie bei den übrigen Verwaltungsbeamten.

Better Siegfried. (20 Pfg.) Ich las neulich in den „Dresdner Nachrichten“, daß absteigende Ohren geheilt werden können. Ich möchte nun wissen, ob man die Operation sehr leicht, oder ob sie gut verheilt, und wie lange ungefähr die Heilung dauert. Kannst Du mir vielleicht auch einen guten Arzt nennen, der die Operation vornimmt? Der Preis ist schließlich gleich, wenn die Operation nur gut ausgeführt wird. — Die in Frage stehende Operation würde bestehen in feilschneidigem oder rinnenförmigem Ausschneiden der betreffenden Knorpelplatten der Ohrmuschel nach Blochlegen durch Hautschnitt, Vernähen der Röhre mit Geraderichten in die gewünschte Lage und dann der Hautwunde. Dies muß natürlich auf der Hinterseite des Ohres stattfinden. Die betr. Narbe ist daher kaum sichtbar. Gelingt die Operation aseptisch, so kann die ganze Heilung in 6 bis 10 Tagen abgeheilt sein. Die endgültige Vernäherung erfolgt dann das Resultat. Die Operation, zu der Karfose nötig ist, geschieht am besten in einer chirurgischen Privatklinik. Ein Spezialist dafür ist nicht vorhanden; es kommt eben auf persönlichen Gehalt des betr. Chirurgen an.

Ein dreißigjähriger Abonnent. Ich habe zwei Stück Pfennige vom Jahre 1777, wie sie unter Sig. I. und Sig. II. im Abdruck beifolgen. Bitte, mir doch gefälligst mitzuteilen, welches der richtige Goldpfennig ist? — Der unter Sig. I. angeführte fälschliche Pfennig ist derjenige, an welchen sich die Legende knüpft. Bekanntlich ist im Volke die Meinung verbreitet, daß im 1777er Pfennig Gold enthalten sei. Es soll beim Vereinen des Kupfers ein Goldklumpen in das Kupfer gefallen und so mit zur Verarbeitung gekommen sein. Dies ist natürlich Unsinn; wohl aber ist im alten Kupfer, das seinerzeit nicht so gereinigt worden konnte, eine Spur Gold nachweisbar, jedoch nur bei großen Mengen zur Ausschcheidung zu bringen. Die Kosten würden aber dann den Wert der Ausbeute bei weitem übersteigen. Der andere ist ein sog. Wildemannspfenning und Braunschweig-Lüneburgisches Gepräge.

Neffe Franz. (20 Pfg.) Ich möchte gern den Aufenthalt meines Vaters, welcher vor vielen Jahren nach Amerika auswanderte, erfahren. Würde eine Anfrage bei dem deutschen Konsul in Milwaukee genügen, resp. gibt es einen Konsul in genannter Stadt oder ist es zweckmäßiger, wenn ich an die deutsche Botschaft schreibe, und wo ist diese? — In diesem Falle ist es das Beste, wenn Sie sich an das deutsche Konsulat in Chicago wenden; in Milwaukee befindet sich kein deutsches Konsulat.

H. G. M. Vor etwa 8 Wochen erlitt ich ein paar Hundert Mark procentige Heftische Landesvorpöthel-Dant. Mitteln-Geschäft. Ich bitte Dich bezüglich, mich wissen zu lassen, ob diese Papiere gut sind, da ich doch als armer Kerl keinen Verlust erleiden möchte. — Bei diesen Papieren kannst Du ruhig schlafen, denn sie sind vom Großherzogtum Hessen garantiert und deshalb im ganzen Deutschen Reiches mißbillig. Das Papier selbst an der Berliner Börse gehandelt, der Kurs stellt sich gegenwärtig auf etwa 100 Prozent.

H. R. M. (20 Pfg.) Was ist unter der in Volksmunde häufig gebrauchten Bezeichnung: „Neunte Kessel“ (Zee von der neunten Kessel) zu verstehen? Der Zee soll ein gutes Blutreinigungsmittel sein. — Unter „Neunte Kessel“ versteht man das Kraut der „Crophularia nodosa, auch Braunwurz, Knotenwurz, Saukraut, Kröpfwurz usw. im Volksmund genannt. Früher wurde die ganze Pflanze gegen Rheumatismen, Stoppeln, Hautauschlag usw. angewendet. Sie ist in den meisten Apotheken erhältlich.

Arthur W. Bad-Mier stellt uns mit Bezugnahme auf eine Notiz in der Abendausgabe unseres Blattes vom 16. d. M. Warnung vor dem sog. „Professor“ und Hofrat für Sternbedeckung“ Alex Tatal in London ein Formular zur Verfügung, das denselben Schmidt betrifft, nur daß in diesem Falle der Herr „Professor“ nicht Alex Tatal, sondern Johannes Maxim und die Berechtigung, deren Mitgliedschaft erkaufen werden soll, nicht Brandversicherungs, sondern Maxim-Allyance heißt. Wie dort, so spielt auch hier die sogenannte „Blanchette“ mit ihrer wunderbaren Eigenschaft, auf alle Fragen bestimmte Antworten zu erteilen, die Hauptrolle und es gewinnt fast den Anschein, als ob man es in den beiden „Professoren“ mit ein und demselben Schwindler zu tun hätte. Zu Ruh und frommen Allen, die eventuell auf den Hofratspostul herbeizulaufen könnten, möge das folgende Formular hier im Wortlaut wiedergegeben sein: Die Maxim-Allyance. Bedingungen für die Mitgliedschaft: Folgende Bedingungen müssen von den Mitgliedern ohne Ausnahme angenommen werden. Der Beitrag für Mitglieder der Maxim-Allyance beträgt 5 Schillinge oder 5 Mark, oder 6 Kronen, oder 6 Francs, oder 6 Lire, oder 3 Rubel. Der Beitrag kann per Postanweisung oder auch in Banknoten oder in Briefmarken mittels eingeschriebenen Briefes an Professor Johannes Maxim in London geltend gemacht werden. Sie sind als Mitglied der Maxim-Allyance berechtigt, folgende Vorteile zu verlangen: 1. Die Maxim-Allyance. Bedingungen für die Mitgliedschaft: Folgende Bedingungen müssen von den Mitgliedern ohne Ausnahme angenommen werden. Der Beitrag für Mitglieder der Maxim-Allyance beträgt 5 Schillinge oder 5 Mark, oder 6 Kronen, oder 6 Francs, oder 6 Lire, oder 3 Rubel. Der Beitrag kann per Postanweisung oder auch in Banknoten oder in Briefmarken mittels eingeschriebenen Briefes an Professor Johannes Maxim in London geltend gemacht werden. Sie sind als Mitglied der Maxim-Allyance berechtigt, folgende Vorteile zu verlangen: 1. Die Maxim-Allyance. Bedingungen für die Mitgliedschaft: Folgende Bedingungen müssen von den Mitgliedern ohne Ausnahme angenommen werden. Der Beitrag für Mitglieder der Maxim-Allyance beträgt 5 Schillinge oder 5 Mark, oder 6 Kronen, oder 6 Francs, oder 6 Lire, oder 3 Rubel. Der Beitrag kann per Postanweisung oder auch in Banknoten oder in Briefmarken mittels eingeschriebenen Briefes an Professor Johannes Maxim in London geltend gemacht werden. Sie sind als Mitglied der Maxim-Allyance berechtigt, folgende Vorteile zu verlangen: 1. Die Maxim-Allyance.

Arthur W. Bad-Mier stellt uns mit Bezugnahme auf eine Notiz in der Abendausgabe unseres Blattes vom 16. d. M. Warnung vor dem sog. „Professor“ und Hofrat für Sternbedeckung“ Alex Tatal in London ein Formular zur Verfügung, das denselben Schmidt betrifft, nur daß in diesem Falle der Herr „Professor“ nicht Alex Tatal, sondern Johannes Maxim und die Berechtigung, deren Mitgliedschaft erkaufen werden soll, nicht Brandversicherungs, sondern Maxim-Allyance heißt. Wie dort, so spielt auch hier die sogenannte „Blanchette“ mit ihrer wunderbaren Eigenschaft, auf alle Fragen bestimmte Antworten zu erteilen, die Hauptrolle und es gewinnt fast den Anschein, als ob man es in den beiden „Professoren“ mit ein und demselben Schwindler zu tun hätte. Zu Ruh und frommen Allen, die eventuell auf den Hofratspostul herbeizulaufen könnten, möge das folgende Formular hier im Wortlaut wiedergegeben sein: Die Maxim-Allyance. Bedingungen für die Mitgliedschaft: Folgende Bedingungen müssen von den Mitgliedern ohne Ausnahme angenommen werden. Der Beitrag für Mitglieder der Maxim-Allyance beträgt 5 Schillinge oder 5 Mark, oder 6 Kronen, oder 6 Francs, oder 6 Lire, oder 3 Rubel. Der Beitrag kann per Postanweisung oder auch in Banknoten oder in Briefmarken mittels eingeschriebenen Briefes an Professor Johannes Maxim in London geltend gemacht werden. Sie sind als Mitglied der Maxim-Allyance berechtigt, folgende Vorteile zu verlangen: 1. Die Maxim-Allyance. Bedingungen für die Mitgliedschaft: Folgende Bedingungen müssen von den Mitgliedern ohne Ausnahme angenommen werden. Der Beitrag für Mitglieder der Maxim-Allyance beträgt 5 Schillinge oder 5 Mark, oder 6 Kronen, oder 6 Francs, oder 6 Lire, oder 3 Rubel. Der Beitrag kann per Postanweisung oder auch in Banknoten oder in Briefmarken mittels eingeschriebenen Briefes an Professor Johannes Maxim in London geltend gemacht werden. Sie sind als Mitglied der Maxim-Allyance berechtigt, folgende Vorteile zu verlangen: 1. Die Maxim-Allyance.

Arthur W. Bad-Mier stellt uns mit Bezugnahme auf eine Notiz in der Abendausgabe unseres Blattes vom 16. d. M. Warnung vor dem sog. „Professor“ und Hofrat für Sternbedeckung“ Alex Tatal in London ein Formular zur Verfügung, das denselben Schmidt betrifft, nur daß in diesem Falle der Herr „Professor“ nicht Alex Tatal, sondern Johannes Maxim und die Berechtigung, deren Mitgliedschaft erkaufen werden soll, nicht Brandversicherungs, sondern Maxim-Allyance heißt. Wie dort, so spielt auch hier die sogenannte „Blanchette“ mit ihrer wunderbaren Eigenschaft, auf alle Fragen bestimmte Antworten zu erteilen, die Hauptrolle und es gewinnt fast den Anschein, als ob man es in den beiden „Professoren“ mit ein und demselben Schwindler zu tun hätte. Zu Ruh und frommen Allen, die eventuell auf den Hofratspostul herbeizulaufen könnten, möge das folgende Formular hier im Wortlaut wiedergegeben sein: Die Maxim-Allyance. Bedingungen für die Mitgliedschaft: Folgende Bedingungen müssen von den Mitgliedern ohne Ausnahme angenommen werden. Der Beitrag für Mitglieder der Maxim-Allyance beträgt 5 Schillinge oder 5 Mark, oder 6 Kronen, oder 6 Francs, oder 6 Lire, oder 3 Rubel. Der Beitrag kann per Postanweisung oder auch in Banknoten oder in Briefmarken mittels eingeschriebenen Briefes an Professor Johannes Maxim in London geltend gemacht werden. Sie sind als Mitglied der Maxim-Allyance berechtigt, folgende Vorteile zu verlangen: 1. Die Maxim-Allyance. Bedingungen für die Mitgliedschaft: Folgende Bedingungen müssen von den Mitgliedern ohne Ausnahme angenommen werden. Der Beitrag für Mitglieder der Maxim-Allyance beträgt 5 Schillinge oder 5 Mark, oder 6 Kronen, oder 6 Francs, oder 6 Lire, oder 3 Rubel. Der Beitrag kann per Postanweisung oder auch in Banknoten oder in Briefmarken mittels eingeschriebenen Briefes an Professor Johannes Maxim in London geltend gemacht werden. Sie sind als Mitglied der Maxim-Allyance berechtigt, folgende Vorteile zu verlangen: 1. Die Maxim-Allyance.

Arthur W. Bad-Mier stellt uns mit Bezugnahme auf eine Notiz in der Abendausgabe unseres Blattes vom 16. d. M. Warnung vor dem sog. „Professor“ und Hofrat für Sternbedeckung“ Alex Tatal in London ein Formular zur Verfügung, das denselben Schmidt betrifft, nur daß in diesem Falle der Herr „Professor“ nicht Alex Tatal, sondern Johannes Maxim und die Berechtigung, deren Mitgliedschaft erkaufen werden soll, nicht Brandversicherungs, sondern Maxim-Allyance heißt. Wie dort, so spielt auch hier die sogenannte „Blanchette“ mit ihrer wunderbaren Eigenschaft, auf alle Fragen bestimmte Antworten zu erteilen, die Hauptrolle und es gewinnt fast den Anschein, als ob man es in den beiden „Professoren“ mit ein und demselben Schwindler zu tun hätte. Zu Ruh und frommen Allen, die eventuell auf den Hofratspostul herbeizulaufen könnten, möge das folgende Formular hier im Wortlaut wiedergegeben sein: Die Maxim-Allyance. Bedingungen für die Mitgliedschaft: Folgende Bedingungen müssen von den Mitgliedern ohne Ausnahme angenommen werden. Der Beitrag für Mitglieder der Maxim-Allyance beträgt 5 Schillinge oder 5 Mark, oder 6 Kronen, oder 6 Francs, oder 6 Lire, oder 3 Rubel. Der Beitrag kann per Postanweisung oder auch in Banknoten oder in Briefmarken mittels eingeschriebenen Briefes an Professor Johannes Maxim in London geltend gemacht werden. Sie sind als Mitglied der Maxim-Allyance berechtigt, folgende Vorteile zu verlangen: 1. Die Maxim-Allyance. Bedingungen für die Mitgliedschaft: Folgende Bedingungen müssen von den Mitgliedern ohne Ausnahme angenommen werden. Der Beitrag für Mitglieder der Maxim-Allyance beträgt 5 Schillinge oder 5 Mark, oder 6 Kronen, oder 6 Francs, oder 6 Lire, oder 3 Rubel. Der Beitrag kann per Postanweisung oder auch in Banknoten oder in Briefmarken mittels eingeschriebenen Briefes an Professor Johannes Maxim in London geltend gemacht werden. Sie sind als Mitglied der Maxim-Allyance berechtigt, folgende Vorteile zu verlangen: 1. Die Maxim-Allyance.

welches Alter muß man haben, ehe man auf Aufnahme rechnen kann? — Bedingung: Alter von über 50 Jahren, guter Ruf, Unterstützungswohnsitz und mindestens 10jähriger Besitz des Bürgerrechts in Dresden. Erlegung von Eintrittsgeld (gegenwärtig 300 Mk. für Einzelprüfungen, 500 Mk. für Ehepaare).

Herrnleibender. Ich leide schon seit langer Zeit an Krämpfen in den Händen und Fingern der rechten Hand. Für gewöhnlich ist davon nichts zu sehen, erst wenn ich etwas in die Hand nehme, oder vielmehr mit den beiden Händen anlasse, geraten diese und damit auch die ganze Hand in bestig zitternde, oftmals ödematisch trampfhaft zuckende Bewegung, auch macht sich dann eine schmerzhaft, krampfartige Spannung der Hand und Oberarm bemerkbar, was vor allen Dingen beim Schreiben der Fall ist. Trichter und Rauscher bin ich stets nur ganz mäßig gewesen; habe auch schon längere Zeit (bei Anwendung der Naturheilmethoden) ganz ausgeübt, es wird aber nicht besser, nur schlimmer. Ich bin unverheiratet, 41 Jahre alt und Kaufmann von Beruf. Infolge sehr vielen Kerkers und Kummers ging ich 1894 nach Amerika, wofür ich durch einen deutschen Spezialarzt von meinem Vetter befreit wurde. Nach meiner 1901 erfolgten Rückkehr nach Deutschland hat sich auch dieses Altium wieder eingestellt und wird trotz aller angewendeten Mittel nicht besser. Was würden Sie mir raten und was halten Sie für die Ursache des Leidens? Glauben Sie, daß eine Heilung möglich ist? Nun habe ich auch die Absicht, wieder nach Amerika zu gehen, würden Sie mir dazu raten? Glauben Sie, daß Orts- und Klimaveränderung einen guten Einfluß ausüben könnte? — Die geschriebenen Erscheinungen beruhen mit großer Wahrscheinlichkeit auf einer chronischen Erkrankung des mittleren Rückenmarks. Die physikalischen Einflüsse verdrängen ein beizügiges Leiden nicht zu erzeugen, wohl aber bei vorhandener Schwäche eher die Beschwerden auszulösen. Als Ursache für solchen Leiden kommen chronische Vergiftungen z. B. Nikotin, oder Ueberanstrengungen der betreffenden Muskeln und indirekt bei sie vorzogenen Krämpfen durch Schreiben z. B. in Betracht. Ist keine bestimmte Ursache nachweisbar, so kann nur allgemein durch Schonung (wenig Schreiben!) und allgemein kräftigende Lebensweise mit Verminderung aller Aufregungen und allen Hastens der kaufmännischen Tätigkeit dem Uebel entgegenzuwirken werden. Ob da Amerika die nötige Ruhe bietet, dürfte zu bezweifeln sein, wenn Sie nicht gerade als Trapper ein beschauliches Leben führen wollen. Außerdem kommen natürlich Elektrizität, Wasserheilverfahren u. s. w. bei der Behandlung in Betracht.

Reife Arthur. (20 Pfg.) Antwort: Soviel mir bekannt, ist eine nur sechsjährige Willkürlichkeit kein Hindernisgrund für die Anstellung im Gendarmenleben, ebensowenig wie im Schutzmannsstand der einzelnen Stadt- und Landgemeinden.

Abonnent R. W. Namenz. Welche Firma in Dresden verfertigt Gehäuse aus goldenen Uhren? Wie hoch stellt sich etwa der Preis? — Gehäuse aus goldenen Uhren? Das stimmt wohl nicht ganz. Verzeihen Sie. Sie wünschen wohl mehr ein goldenes Gehäuse für ein Taschenuhrwerk, resp. Ersatz für ein altes goldenes Gehäuse, denn ein Uebergehäuse zum Schutze der Uhr soll es doch wohl auch nicht sein. Solche gibt es bei jedem Uhrmacher, aber nicht in Gold. Um den Preis eines goldenen Gehäuses angeben zu können, muß auch ein Fachmann erst wissen, ob es aus 8 oder 14 Karätigem Gold bestehen soll, ob eine Verren- oder Damenuhr in Frage kommt, wie schwer (bez. wie stark) das Gehäuse sein soll und ob mit oder ohne Sprungbedel. Auch die Dekoration, d. h. die Gravierung auf dem blauen Zerkel wird in Frage kommen. Sie müssen sich eben an einen Taschenuhrmacher wenden. Hier gibt es deren mehrere und ich will Ihnen, da Sie außerhalb wohnen, gern einige brieflich nachhaken, wenn Sie Ihre Adresse nebst Porto einschicken wollen.

B. S. (1 M.) Ich bin Bureaubeamter, 47 Jahre alt, und etwas nervös. Zur Kräftigung meiner Gesundheit habe ich einen 4wöchigen Urlaub erhalten. Raten Sie mir, Aufenthalt an der See oder im Gebirge zu nehmen? Falls Gebirge, bis zu welcher Höhenlage? Ist Tirol — 1200 Meter — für mich zu hoch? — Für nervöse Leute, welche sehr häufig den Aufenthalt an der See nicht vertragen (Schlaflosigkeit!) und auch im Hochgebirge meist noch nervöser werden, eignet sich am besten der Aufenthalt im Mittelgebirge, 600 bis 800 Meter. Sie dürfen nicht zu viel herumwandern, sondern müssen behaglich schlendern und, wo es Ihnen gefällt, bleiben.

D. R. Der im letzten Briefkasten gegebene An- sah zur Lösung des Exempels 2. Anfrage Welken, ist nicht richtig. — Sehr richtig! Aus dem richtig angegebenen Resultat 18,8 Prozent hätten Sie aber leicht schließen können, daß der Anlag ursprünglich anders gelautet und somit nur der Druckfehlerteil seine Hand wieder einmal im Spiele gehabt haben mußte. Es muß selbstverständlich heißen 910 x 100 dividirt durch 872.

E. R. 108. Mein Nachbar hat ohne meine Erlaubnis auf mein Grundstück gebaut, die Grenze also überschritten. Kann ich Entschädigung beanspruchen und wie hoch ist dieselbe zu berechnen? — Sie können Entschädigung durch eine Geldrente verlangen. Für die Höhe der Rente ist die Zeit der Grenzüberschreitung maßgebend. Falls Sie sich nicht gütlich einigen, müssen Sie klagen. Im ersten Falle bedarf die Rente der Eintragung in das Grundbuch, und sie geht allen Rechten am Grundstück vor.

C. M. Ich kaufe vor drei Jahren ein Grundstück, auf dem heute noch die Hypothek stehen, welche mein Vorgänger aufgenommen hat. Ich habe also keine Hypothek aufgenommen. Da ich nun aber befürchte, daß mir das Grundstück zur Verheirathung getrieben werden kann, möchte ich gern wissen, ob ich haftbar bin. Bemerkung, daß mein Vorgänger die sogenannte Hauptpflicht bei den Hypothekengläubigern abgemeldet hat, von diesen aber nicht davon entbunden worden ist, wenigstens haben sie nach Erhalt keine Erklärung abgegeben. Hätten die Gläubiger auf die Abmeldung antworten müssen, oder ist das gleich? Mir wurde gesagt, wenn ich keine Hypothek aufgenommen habe, bin ich, wenn ich das Grundstück verkauft habe, nur noch ein halbes Jahr haftbar für die Hypothek. — An sich haftet als persönlicher Schuldner nur derjenige, der die Hypothek aufgenommen hat. Doch können Sie von den Hypothekengläubigern auch in Anspruch genommen werden, wenn der Gläubiger die Schuldübernahme genehmigt hat. Die Genehmigung gilt als erteilt, wenn die Veräußerung des Grundstückes dem Gläubiger vom Veräußerer mitgeteilt und seit dem Empfang der Mitteilung sechs Monate verstrichen sind, ohne daß innerhalb dieser Zeit der Gläubiger dem Veräußerer gegenüber die Genehmigung verweigert hat. Die Mitteilung des Veräußerers kann erst erfolgen, wenn der Erwerber als Eigentümer im Grundbuch eingetragen ist. Sie muß schriftlich geschehen und den Hinweis enthalten, daß der Uebernehmer an die Stelle des bisherigen Schuldners tritt, wenn nicht der Gläubiger die Verweigerung innerhalb der sechs Monate erklärt.

Kostenfreund. Mir wurde jetzt gesagt, daß man Rosenstöcke auch im Sommer umlegen könne. Stimmt das? — Nein. Natürliche Rosenstöcke können nur im Frühjahr oder Herbst umgelegt werden. Am besten kommen Rosen fort, wenn sie in der zweiten Hälfte des April verpflanzt werden. Der Wurzelballen muß möglichst in lehmigen Boden gelegt werden, was sehr leicht zu machen ist. Man gräbt einfach ein Loch von gebührender Tiefe, füllt dieses zum großen Teil mit Lehm, setzt den Rosenstock hinein, schüttelt Erde darauf und drückt diese fest. Die erste Zeit muß dann von unten hart gegossen werden. Die Krone dagegen wird umgelegt, in die Erde gekiegt und lockere Erde darauf geschüttelt. Man wartet dann, bis der Stamm eingewurzelt ist, was man am besten sieht, wenn man in etwa 14 Tagen nach der Pflanzung die Krone aus der Erde hoch zieht; zeigen sich dabei an der Krone selbst Triebe von ungefähr 2 bis 3 Centimeter Länge, so kann man ruhig den Stamm in die Höhe richten und ihn an Stäbe binden. In kurzer Zeit werden sich dann Knospen entwickeln.

M. G. (10 Pfg.) Bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. In meinem Haushalte habe ich eine Aufwartefrau, welche allwöchentlich einen halben Tag Hausordnung macht und aller 4 bis 6 Wochen die große Wäsche wäscht. Bin ich nun verpflichtet, diese Frau, welche doch nur stundenweise in der Woche bei mir arbeitet, und dann wieder in einem anderen Haushalte bist, zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung anzumelden? Eventuell doch dann das ganze Jahr? 2. Auf einem Unfallverletzten, welcher nach den Statuten für 7 Tage pro Woche Kranken-

geld zu bekommen hat, auch der gesetzliche Unfallausfall, welcher mit Beginn der Krankheit nach Eintritt des Unfalls zu bezahlen ist, gleichfalls für 7 Tage bezahlt werden oder wird bei Gewährung des Unfallausfalles die Woche nur mit 6 Tagen und wenn ein Feiertag in die Woche fällt, überhaupt nur 5 Tage gerechnet? — Frage 1 läßt den Sachverhalt nicht erscheidend erkennen; lesen Sie die Bekanntmachungen vom 24. Dezember 1891, 24. Januar 1898 (Reichs-Gesetzblatt 1891, S. 399, 1898, S. 5, und Revisions-Entscheidung 365, N. Z. 1894, S. 139). Frage 2: Am 8. 12. Abf. 1 des Unfallversicherungsgesetzes in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 30. September 1885 ist allgemein vom „wöchentlichen“ Krankengeld die Rede, das statutarisch gewährt wird. Ganz selbstverständlich ist es nun, daß Krankengeld und auch die Erhöhung desselben für 7 Wochentage gewährt werden muß, wenn nach dem Statut hierauf ein Anspruch besteht, gleichgültig, ob ein oder zwei Feiertage in der Zeit liegen. Was Ihre dritte, hier nicht zum Abdruck gelangende Frage betrifft, so ist auch aus dieser nicht ersichtlich, ob es sich um eine Werdung nach § 14 oder auf Grund der Versicherungspflicht handelt. Sie finden schon in der „Anleitung Nr. IX“ ange- sagt, daß zünftigen Eheleuten nach dem Beien der Ehe niemals eins der für die Begründung der Versicherungs- pflicht erforderlichen Abhängigkeitsverhältnisse bestehen kann.

H. V. Ich gestatte mir folgende Fragen: 1. Kann ich ein Testament selbst niederschreiben und bei mir hinterlegen eventuell bei Gericht, oder muß das eine Rechtsperion anfertigen, wie Rechtsanwalt oder Notar? 2. Sollte eine Hinterlegung in meiner Behausung nicht statthaft sein, muß da die Hinterlegung des Testaments an Gerichtsstelle geschehen, oder kann ich dies vordem tun? 3. Was habe ich eventuell bei Hinterlegung an Gerichtsstelle für Ausweispatente beizubringen? Es kommt ein Erbtell von 25000 Mark, was auf Grundstück laftet, in Frage. — Sie können das Testament selbst niederschreiben und auch in Ihrer Behausung aufbewahren. Dasselbe muß jedoch unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschrieben und von Ihnen unterschrieben sein. Wenn Sie das Testament vor einem Richter errichten wollen, so können Sie es sowohl zu Protokoll erklären, als auch in einem gerichtlichen Akten überreichen. Im ersten Falle sind die Gerichtskosten erheblich höher. Zu Ihrer Legitimation müssen Sie eine Partikale mitbringen.

Richte Marie. Wärst Du vielleicht so freundlich und verrätst mir als einer Deiner anmerksamen Nichten ein Rezept für Eierkugeln? — ¼ Liter Roggen, eine mittelgroße Tasse Zucker, ein halbes Weinaltes Rum, 8 Eibotter und 1 Schote Vanille. Die Eier müssen taubelos frisch sein. In dem Zuckerrohr löst man 1 Pfund beste Raffinade mit ¼ Liter Wasser so lange unter sorgfältigem Abkochen, bis die Lösung hellgelb aussieht und von einem hineingetauchten, silbernen Löffel breiartig abtropft. Man verquirt die 8 Eibotter mit dem Weich gelöteten Dotter langsam mit einer Tasse dieses abgekühlten Zuckerflusses und fügt nur ¼ Liter Roggen (Nutsche 5 bis 8 Mark), den Rum und die eingetochene Vanille in 1 Teelöffel Vanille-Essenz hinzu. Man stellt den Topf in ein Gefäß mit kochendem Wasser (das Wasser muß in gleicher Höhe mit der Creme stehen) und rührt die Masse 10 bis 12 Minuten, bis sie ganz dickflüssig ist, nimmt den Topf heraus und läßt die Creme unter Umrühren erkalten. Aus obigen Zutaten gewinnt man ½ Liter Eierkugeln.

Waldersee. Köhlt sich eine braune Leder- facke (sogenannte Automobiljacke aus dänischem Glacéleder), die sehr verschliffen ist, schwarz färben, und wie würde dieses am Plage wohl besorgen? 2. Sind Sie vielleicht in der Lage, mir ein schönes, billiges Dinerbad zu empfehlen, wo ich gleichzeitig Gelegenheit zur Jagd (Wäven und Hebe) hätte? 3. Welches würde wohl von Dresden aus die lohnendste und interessanteste am weitläufige Tour ins Erzgebirge sein? Wie würde man dieselbe am besten einteilen und ausführen, und wie groß sind ungefähr die jedesmaligen Entfernungen (für gute Fußgänger)? — 1. Da sich helle Chevreau-Schube sehr gut schwarz färben lassen, ebenso wie Handschuhe, wird es auch mit Ihrer Automobil- jacke geschehen können. Vertrauen Sie sie nur einer als sich bekannten Färberei an, deren es in Dresden sehr viele gibt. 2. Ein Seebad mit Besichtigung dürfte es wohl kaum geben, während zur Röwenjagd überall an der Ostsee Gelegenheit ist. 3. Bezüglich der Ausführung einer Tour ins Erzgebirge dürfte Ihnen der Reiseführer von Schäfer am besten raten.

Otto beim Militär. Antwort: Bei dem kaiserlichen Patentamt wird eine Pflanze der Patentanwälte geführt. In diese Pflanze werden von ihren Antrag- Personen eingetragen, welche andere in Angelegenheiten, die um Geschäftskreise des Patentamts gehören, vor diesem für eigene Rechnung berufsmäßig vertreten wollen. Die Eintragung ist nur zulässig, wenn der Antragsteller seine technische Befähigung und den Besitz der erforderlichen Rechtskenntnisse nachweist. Zu verlangen ist die Eintragung 1. wenn der Antragsteller nicht im Inlande wohnt; 2. wenn er das 25. Lebensjahr nicht vollendet hat; 3. wenn er in der Verfügung über sein Vermögen durch gerichtliche Anordnung beschränkt ist; 4. wenn er sich eines unwürdigen Verhaltens schuldig gemacht hat. Wird die Eintragung verlangt, so ist eine Bescheinigung zulässig, die innerhalb eines Monats nach der Zustellung der Entscheidung schriftlich bei dem Patentamt anzumelden ist und über die das Ehrengericht entscheidet. Als technisch befähigt gilt, wer im Inlande als ordentlicher Lehrer einer Universität, einer technischen Hochschule oder einer Bergakademie sich dem Studium naturwissenschaftlicher und technischer Fächer gewidmet, alsdann eine staatliche oder akademische Fachprüfung bestanden, außerdem, mindestens ein Jahr in praktischer gewerblicher Tätigkeit gearbeitet und hierauf mindestens zwei Jahre hindurch eine praktische Tätigkeit auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes ausgeübt hat. Der Besitz der erforderlichen Rechtskenntnisse ist durch Ablegung einer Prüfung nachzuweisen, an welcher nur zugelassen werden darf, wer die technische Befähigung dargelegt hat. Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche und insbesondere auch darauf zu richten, ob der Bewerber die Fähigkeit zur praktischen Anwendung der auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes geltenden Vorschriften besitzt. Die Prüfung wird vor einer Kommission abgelegt, in welcher Mitglieder des Patentamts und Patentanwälte durch den Reichsanzler zu berufen sind. Mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. und im Unvermögens- falle mit Haft wird bestraft, wer, ohne als Patentanwalt eingetragen zu sein, sich als Patentanwalt bezeichne oder sich einen ähnlichen Titel beilegt, durch den der Glaube erweckt wird, der Inhaber sei als Patentanwalt eingetragen.

Zu großem Danke würden Sie mich verpflichten, wenn Sie mir sagen könnten, wer in Dresden im- stande ist, meinen schottischen Schäferhund (1 Jahr alt) zu dressieren, d. h. ihm die nötigen Hundemanieren beizubringen, daß ich mehr Freude an dem Tiere habe. Mir selbst fehlt die Zeit dazu. Dürften vier Wochen — die Zeit meines Urlaubes — dafür genügen? — Der Hund ist gerade im richtigen, dreijährigen Alter. Wenden Sie sich doch mal an Herrn Kommissionsrat Direktor Schoepf vom hiesigen Zoologischen Garten, der Ihnen gern guten Rat geben wird, bezw. auch selbst die Dressur übernehmen könnte.

H. V. (10 Pfg.) Antwort: 1. Der Stadtrat als solcher kann nicht zur Ausstellung eines Zeugnisses gezwungen werden. Wenn Ihnen viel an einem Zeugnis liegt, so bitten Sie Ihren unmittelbaren Vorgesetzten um Ausstellung eines Privatzeugnisses. 2. Wesentliches Recht bildet den Gegensatz zum bürgerlichen oder Privatrecht. Die Abgrenzung zwischen bürgerlichem Recht und öffentlichem Recht ist oft ziemlich schwierig. Ob ein öffentliches rechtliches oder ein privatrechtliches Verhältnis vorliegt, hängt im wesentlichen davon ab, in welcher Eigenschaft die Subjekte in den einzelnen Rechtsverhältnissen beteiligt sind. Zum öffentlichen Recht gehört z. B.: das Völkerrecht, das Staatsrecht, Kirchenrecht, Strafrecht, Prozeßrecht. Wo dagegen das Subjekt an dem betreffenden Rechtsverhältnis

in erster Linie als Einzelwesen beteiligt ist, beginnt das Gebiet des Privatlebens.

Handwritten text column on the left side of the page, containing various short notices and advertisements.

- 1. Selbstbeiden, 2. fahst, 3. duldbarm, 4. beiter, 5. übermäßig, 6. mittelmaßig, 7. verdammt, 8. bisfahst, 9. verdammt, 10. einfaß, 11. notariß, 12. liebenswürdig, 13. gefällig, 14. demüthig, 15. verträglich, 16. anstandslos, 17. leicht aufzufaßen, 18. empfindlich, 19. ernst, 20. mairisch, 21. verfaßlich, 22. fahstmaßig, 23. egoistisch, 24. mairisch, 25. puzifikaß, 26. fahst, 27. verfaßlich, 28. ungenüßig, 29. verfaßlich, 30. herfaßlich, 31. autmaßig, 32. unmaßig, 33. hochmaßig, 34. maßig, 35. unmaßig, 36. jaßlich, 37. fahstmaßig, 38. eigenmaßig, 39. verfaßlich, 40. fahst, 41. launenmaßig, 42. fahst, 43. maiß, 44. eifermaßig, 45. langmaßig, 46. maiß, 47. plegmaßig, 48. verfaßlich, 49. unmaßig.

Handwritten text column on the left side of the page, continuing the list and other notices.

Handwritten text column on the left side of the page, containing various short notices and advertisements.

Verliches und Schliches.

Ein blühlich seiner Verwendbarkeit sehr viel... Ein blühlich seiner Verwendbarkeit sehr viel...

Maßnahmen gegen die Verlichung durch Rauch... Maßnahmen gegen die Verlichung durch Rauch...

Die Prüfung der Gebarmen-Schäferinnen... Die Prüfung der Gebarmen-Schäferinnen...

Demnach vollenden sich 40 Jahre seit dem Bestehen... Demnach vollenden sich 40 Jahre seit dem Bestehen...

Am 3. Oktober 1903 vom Schwurgericht wegen Auftrags... Am 3. Oktober 1903 vom Schwurgericht wegen Auftrags...

Die 47 Jahre alte Arbeiterin Marie Hausdorf... Die 47 Jahre alte Arbeiterin Marie Hausdorf...

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Handwritten text column on the right side of the page, containing various short notices and advertisements.

Seite 4 'Dresdener Nachrichten' Montag, 24. Juni 1907 Nr. 178

Advertisement for 'Vornehmer Kuraufenthalt. Grand Hotel Rigi-Kaltbad' with details about location and services.

Advertisement for 'Herr Julius Moritz Langhof' and 'Adele Langhof geb. Holzhausen' regarding a marriage announcement.

Advertisement for 'Tierarzt Richard Jahn' and 'Frida Jahn geb. Weiss' regarding veterinary services and a marriage announcement.



# Dresdner Fleischer-Sinnung.

Bei der heute erfolgten notariellen Auslosung von Schlachthof-Schuldcheinen sind folgende Nummern gezogen worden:  
I. 187 (alte) Schuldcheine vom Jahre 1871 à 300 M.

## I. Anleihe.

Nr. 20 41 47 76 86 95 107 154 158 175 206 262 268 275 293  
306 306 367 872 418 421 426 508 533 599 601 617 636 649 751  
765 782 903 916 926 943 945 946 990 1007 1010 1014 1031 1051  
1065 1069 1106 1148 1179 1211 1215 1219 1229 1244 1254 1256  
1269 1288 1285 1283 1291 1299 1401 1467 1476 1477 1488 1508  
1528 1545 1553 1565 1585 1601 1604 1610 1626 1663 1682 1693  
1707 1770 1792 1798 1801 1833 1836 1847 1862 2030 2069 2092  
2063 2102 2130 2154 2172 2177 2184 2201 2272 2298 2320 2326  
2329 2330 2341 2348 2386 2419 2435 2448 2456 2521 2549 2559  
2582 2597 2610 2672 2688 2726 2737 2746 2767 2826 2832 2850  
2895 2874 2887 2948 2944 2948 2952 2984 3040 3042 3070 3088  
3101 3185 3141 3157 3187 3199 3212 3223 3234 3296 3275 3317  
3396 3340 3351 3376 3382 3412 3418 3435 3439 3489 3509 3541  
3544 3547 3560.

Von früher ausgelosten Schuldcheinen dieser Anleihe sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

- a) XXIII. Auslosung pro 1904. Nr. 3369.
- b) XXIV. Auslosung pro 1905. Nr. 2260 2546.
- c) XXVII. Auslosung pro 1906. Nr. 56 198 204 208 225  
568 718 729 748 801 828 1249 1312 1440 1527  
1568 1575 1904 1988 2204 2210 2339 2420  
2626 2898 2947 2980 3121 3176 3216

Bemerke die am 27. Juni 1906 ausgelosten 250 Stück Schuldcheine, zahlbar am 2. Januar 1907, deren Nummern feinerzeit aus den Tagesblättern ersichtlich waren.

## II. 100 (neue) Schuldcheine vom Jahre 1888 à 500 M.:

### XVIII. Auslosung:

Nr. 13 44 160 199 204 227 266 306 324 319 357 385 407  
424 469 586 682 678 691 709 710 737 759 806 821 829 835 842  
853 894 929 936 955 964 1001 1027 1010 1085 1110 1172 1215  
1239 1240 1282 1283 1312 1344 1346 1358 1388 1435 1463 1525  
1538 1540 1547 1635 1640 1687 1689 1689 1788 1853 1880 1917  
1926 1956 1977 2011 2016 2077 2129 2188 2289 2240 2302 2304  
2342 2377 2379 2387 2411 2482 2536 2585 2631 2645 2677 2679  
2689 2700 2723 2774 2784 2798 2858 2871 2872 2917 2938.

Von dieser Anleihe sind von früher ausgelosten Schuldcheinen noch einzulösen:

- a) von der XII. Auslosung pro 1904 Nr. 1826 1680 2331.
- b) von der XIII. Auslosung pro 1905 Nr. 581 1646 2222.
- c) von der XIV. Auslosung pro 1905 Nr. 293 341 983 1521  
2106 2215 2428.
- d) von der XV. Auslosung pro 1906 Nr. 771 620 1518 2217  
2912 3102 3107.
- e) von der XVI. Auslosung pro 1906 Nr. 365 932 1185  
1516 2108 2557 2691 2699 2811 2910 2932 3081.

Bemerke die am 27. Juni 1906 ausgelosten 150 St. Schuldcheine, zahlbar am 2. Januar 1907, deren Nummern feinerzeit aus den Tagesblättern ersichtlich waren.

Die Inhaber der obgedachten ausgelosten Schuldcheine werden hiermit aufgefordert, die letzteren zur Vermeidung von Zinsverlusten entweder bei der **Sächsischen Bank zu Dresden** beziehentlich deren Filialen oder bei der **Direktion des Dresdner Central-Schlachthofes und Viehmarktes** gegen Rückgabe der Schuldcheine nebst Zinslisten und Zinsrechnungen, und zwar die heute ausgelosten vom 1. Juli 1907 ab, die rückständigen zu jeder Zeit einzulösen.

Die vorgenannten Zahlstellen lösen an den Fälligkeitsterminen auch die Zinscheine beider Anleihen ein.

Dresden, den 19. Dezember 1906.

**Der Vorstand der Fleischervereinigung.**  
Richard Fasold, Gustav Bernhardt,  
Obermeister. stellv. Obermeister.

# Kissingen

fördert den Stoffwechsel

**Rakoczy** weitbekannt bei Stoffwechselkrankheiten, Magen- und Darmstörungen.  
**Maxbrunnen** Heil- u. Tafelwasser bei Krankheiten der Atmungs- u. Verdauungsorgane, bei Nieren, Blasen u. Gallenstein u. bei Gicht.  
Kistinger Mineralwasser, Kistinger Sodawasser, Beckler-Stahlbrunnen.  
Ante erhalten Vorzugsbedingungen, sowie Proben kostenfrei. Überall erhältlich, sowie durch direkten Bezug.  
Verwaltung d. k. Mineralbäder Kissingen u. Beckler.

# Haus Hagenthal

Logierhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung ist vom **1. Mai** an geöffnet und wird erst **Ende Oktober** geschlossen. Die in dem herrlichen Waldtale am Hagenbach gelegenen 3 Häuser: das **grosse Logierhaus**, die **Talmühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren alle Bequemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe. Preise für **volle Pension** (Wohnung und Beköstigung) je nach Lage des Zimmers von 4,25 M. an; Familien nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus Hagenthal** liegt in dem schönsten und waldreichsten Teile des Unterharzes zwischen Bode- und Selketal, etwa 20 Min. von der Bahnstation **Gerode a. H.** entfernt, im Sommer Verkehr durch Omnibus. **Möglichst zeitige** Anmeldungen, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen u. Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin Frau Superintendentin **Schlemmer** in **Haus Hagenthal bei Gerode am Harz**.

# Luftkurort

# Langebrück

bei Dresden,

284 m R. R. Am Fuße weitverbreiteter Waldungen. Gereiche Höhenluft. Billige Wohnungen. Keine Fabriken. Vorzügliche Quellwasserleitung. Höhere Schule. 2 Ärzte. Luft, Sonnen- u. Schwimmbad. Erholungsheim. Familienpensionat. Renomm. Hotels und Restaurants. Fernsprecher. Tägliches Badüberbünd. mit Dresden in 18 Min. **Ausfuhr d. d. Orts-Verein.**  
**Dr. Berger's Universal-Flechtenbade** hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten  
**Flechten u. Hautausschlägen.**  
Dose 1 M. Gemeindep. f. das Rgr. Sachjen u. Versand n. auswärts.  
**Salomon's-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

# Vorort Kemnitz,

unmittelbar bei Dresden, am Ausgang des Zschonergrundes,

elektrische Straßenbahn, Staatsbahn und Dampfstation, offeriert Wohnungen und Läden in allen Größen mit neuesten Einrichtungen. Die Mieten sind sehr billig. Wasserleitung, elektr. Licht, beleuchtete Straßen. **Bauland** an fertig beleuchteten Straßen, sowie solches im genehmigten Bebauungsplane liegendes, aus erster Hand noch billig zu haben. Auskunft erteilen: Die **Gesellschaft des Haus- und Grundbesitzer-Vereins**: Herr Heide, Letztlichofen, Herr Kaufmann Wiedemann und Herr Ortsrichter Schreiber.

## Dr. Hofmann's Kuranstalt für Herz- und Nervenkrankhe, Bad Nauheim.

Spezial-Anstalt für **herzleidende Neurastheniker**

**Enttötungskuren** bei Herzleidenden (nach eigener Methode)

**Masskuren.** Nauheimer Bäder, gesamte Elektrotherapie, Hydrotherapie, Gymnastik, Massage, Röntgenverfahren, Ambulatorium, Sanatorium, Prospekte franko.

# Teppiche

Tischdecken, Portieren, Diwandecken, Möbelstoffe, Ziegen- und Angorafelle, Wachstuchdecken.

# Linoleum.

zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen in großer Auswahl.

**Einfarbig braun, rot, oliv und schiefer.**  
Graut, Quat. I, II u. III, Isolat I u. II (durchgehend).

**Läufer, Teppiche** in verschiedenen Breiten und Größen zu den billigsten Tagespreisen.

# Kokos-

**Läufer mit Kanten, Kokos zum Belegen von Zimmern** in 65, 90, 100, 120, 150, 180 u. 200cm-Platten.  
**Kokosmatten, Kokosteppiche,** in verschiedenen Qualitäten und Größen zu äußersten Preisen.  
**Nur solide Fabrikate.**

# Ernst Pietsch.

Moritz-Str. 17  
Ecke Schiessgasse. Ecke Schiessgasse.

Billige, sehr handliche, praktische, leicht und dauerhafte Post- und Reklamewagen, Tragkr. ca. 100 kg, mit Metallräder 70 cm hoch, Kastengröße I. L. 60, 80-85 cm, rot lackiert und schwarz abgeleitet.  
Fig. 111. pr. Cassa Netto ab Fabrik ohne Verbidkt. Versand geg. Nachr. oder Vorauszahlung des Betrages. Fig. 112  
Fig. 111 u. 112. Stahl. pr. 35 M. 50. —  
Fig. 112 u. 113. Stahl. pr. 51 M. 30. —

**Sächsische Transportgerätfabrik**  
Neubauer & Schubert  
Dresden-A., Papiermühlengasse 12/14. — Telefon 4451.  
Fabrik alle Art, für alle Industrieweige. — Illustrierte Preisliste gratis

# Die Beste Schreibmaschine

ist die deutsche

# Ideal

In Gebrauch an fast allen Königl. Sächs. Hof-Ämtern, Ministerien, Militärverwaltungen, Justizbehörden, anderen Staats- u. Städ. u. Gemeinde-Ämtern, Rechtsanwaltschaften, Banken, industriellen Etablissements, Kaufmannsbüros etc.

mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift.  
Gegen 40 000 im Gebrauch

General-Vertreter **M. & R. Zocher**  
DRESDEN  
Annenstr. 9, Ecke Am See.

**Haus I. Ranges** für Schreibmaschinen moderner Bürobedarf

# Billige Kinderbetten

**LOUIS FERRMANN**  
Eisenmöbel-Fabrik  
DRESDEN - AM SEE 23 part. u. d. E. E. E.  
GEORGPLATZ 1.

# Mariage.

Betreff. sympath. vierziger, Junggelei, ev., verm. 12 000 Jahreseinkommen, im Besitz einer eleg. Vierzimmerwohnung, in der Stadt, in der Nähe des Hauptbahnhofs, steht sich nach einer liebevollen Gattin u. angen. Erziehung. Vermög. Tamen moll. vertrauensvoll Off. mit Bild u. J. N. 1252 in die Exped. d. „Berliner Tageblatt“, Berlin SW., senden.

# Neigungs-Heirat

mit feingebild. aufst. Herrn von 48-60 J. wünscht gebild. evang. Frau, 43 J., hiesig, Erchein, häußl. u. mit spät. groß. Vermög. Quon. u. Verm. vererb. Off. u. Nr. 1101 Hauptw. Erfurt.

Für nahe Verwandte, 33 J. alt, v. musikalisch, wirtschaftlich, angenehmes Verh. 30 000 M. lof. u. spät. noch Erbteil, wird baldige

# Heirat

gesucht. Off. u. L. M. 6855 an Rudolf Mosse, Leipzig.

# Heirats-Gesuch.

Hilf meinen Bruder, 30 Jahre, nicht. Fleischer, vermög. Meisterlohn, welcher seit 4 Jahren die I. Gehilfenstelle in einer größ. Fleischerei bekleidet u. der sich in nächster Zeit selbständig zu machen wünscht, suche ich pers. Lebensgefährtin. Tüchtige Verkäuferin mit etwas Vermögen oder auch Einbeziehung erwünscht. Briefl., Eltern oder Vormünder, die die ehrenwerten Gesuche Vertrauen identen wollen, werden gebeten, w. Off. u. B. W. 100 postl. Löbau i. Sa. einzusenden.

# Aushilfe

zur Reparatur von Lokomobilen bis 100 P. Fabrik Dampfmaschine bis 30 P. Maschinendrucke

**ERNST HALBACH & G**  
BERLIN CREMNITZ  
Lützowstr. 6 Markr. 9

# Neueste beste Gaskocher

F. Bernh. Lange, Anzlinstr.

# Böttger & Co., Chemnitz

u. Aufig & Co. Schornsteinbau, Dampfmaschinen, einmauerungen, Glühöfen.

D. R. G. Nr. 257 000  
Hilfslage gratis. Keine Lieferenzen.

# Haubhaarige deutsche Pinscher-Rüde,

ca. 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Garantiert gef. fehlerfreies Tier mit kräftiger Figur u. Stammbaum Bedingung. Off. u. Preisangabe zu senden an

**von Oppel,**  
Schloss Königbrück, Bez. Dresden.

# Patent-Bureau

Ing. Carl Fr. Reichelt

Verfertigung aller Patentgegenstände  
in 26 Sprachen  
Über 1700 Patente erteilt

Dresden-A. Haydnstr. 3

# Peizbehälter!

H. Plachil, Corniststraße 2.

# Trocken u. heiss

ist die Rele bei warmem Wetter, wenn der Durst plagt und den Menschen müde und schlaff macht.

# Feucht und kühl

ist dann ein frischer Trunk Limonade, bereitet mit

# Klepperbeins Sellery-Limonaden-Extrakt.

Mit diesem ausgezeichneten Extrakt kann sich jeder durch Verdünnung mit Wasser oder Selterwasser eine ganz vorzügliche, erquickende Limonade mühelos und selbst herstellen. Unentbehrlich im Hause, im Bureau, auf Touren etc.

Flasche 60 à u. 1,20 A

**C. G. Klepperbein,**  
Dresden-A., Frauenstraße 9.



Der Jahreszeit entsprechend und geeignet für Partien und für die Sommerfrische empfehle besonders

**waschbare**

# Sonnenschirme

in verschiedensten Aufmachungen und Preisen.

**Rohseide, gross, mit Futteral, und engl. Gestell, von Mk. 6,50 an,**  
**Batiste, weiss und beige, von Mk. 1,25 bis Mk. 6,—,**  
**Imprimés (bunt bedruckt) und garnierte Spitzenschirme von Mk. 2,— an.**  
**Neuheit: Batiste mit Handstickerei von Mk. 7,50 an.**

**Schirmfabrik C. A. Petschke,** Prager Strasse 46,  
 Wildruffer Strasse 17,  
 Amalienstrasse 7.

## Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampf-betrieb

Bewährt seit 21 Jahren. Dresden und Mockritz, Bewährt seit 21 Jahren.  
**von C. G. Klette jr., Königl. Hoflieferant,** Mechanische Reinigung. Berier, Smirne am 30.4.  
 7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392. Mechanische Reinigung. Krüffel, Taveitn. 25.  
 Abholung und Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei. — Pneumatische Reinigung erfolgt zu denselben niedrigen Sätzen wie die mechanische Reinigung. Manila, Wolle. 15.

## Chemnitzer Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt für die königlichen und kaiserlichen Behörden in Chemnitz.

Gegründet 1847.

Fernsprechstelle { der Expedition Nr. 93.  
 der Redaktion Nr. 818.

Erscheint wöchentlich 12 mal.

Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Post einschließlich Postprovision **Mk. 4**, monatlich **Mk. 1.34**.  
 Weite Verbreitung in den Kreisen des kaufkräftigsten Publikums, daher **wirksamster Erfolg** der Inserate. Einrückungsgebühr für die gefaltete Kolonietafel 25 Bl. — Alle wichtigen Nachrichten, Parlamentsberichte, Kursdepeschen (Schlusskurs der Remporter Baumwollensörse) u., die bis 2 Uhr morgens nach Chemnitz gelangen, bringt das „Chemnitzer Tageblatt“ schon früh und in derselben Ausführlichkeit, wie die größeren deutschen Zeitungen.

Mitteilungen über sächsische und östliche Angelegenheiten, über Kunst und Wissenschaft, Handel, Industrie und Volkswirtschaft, sehr reichhaltiger Kurztitel, **vollständige Gewinnliste** aller Klassen der Königl. Sächs. Landes-Lotterie bereits am Morgen des der Ziehung folgenden Tages, monatlich **3 Effekten-Verlosungslisten**, sowie sorgfältig ausgewählte Romane und Feuilletons. Besondere Beilage für Land- und Hauswirtschaft, Obst- und Gartenbau.

## Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Beitrag zur Kultur und zur Förderung der Stadt Leipzig.

Das Leipzig von Cap. ...  
 ...  
**Postabonnement**  
 1,75 Mk. monatlich  
**Täglich 2 Ausgaben**  
 Probenummern kostenlos.

Vertreter für Dresden: **Paul Graf, Marienstr. 34.**

**Moor- u. Stahlbad Gottleuba** — Schil. Schwel. — Wohnungskisten.  
 Protopette usw. durch d. Bürgermeisterrat  
 und die Exp. d. Statte.

**Uebeler Mundgeruch** wird beseitigt durch  
**Kalyform-Zahnpasta** D.R.P. 945-94.  
 Tube 75 Pfg. Versand nach auswärts.  
**Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.**

**Die Aerzte der ganzen Welt** erkennen an, dass die **Staatsquellen** von zu Haus-Trinkuren tatsächlich die besten und wirksamsten sind. **Unerreichte Heilerfolge** werden erzielt mit  
**VICHY: GRANDE GRILLE** bei Leberleiden, Gallenstein, Stauungen i. d. Unterleibsorg.  
**VICHY: CELESTINS** bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.  
**VICHY:** bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Säurebildung) (Magen- u. Darmkatarrhen).  
 Man bezeichne genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flasche u. Kork.  
 Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

**Illuminations- und Dekorations-Artikel,**  
 passend für alle **Festlichkeiten.**  
  
 Beschäftigung des reich ausgestatteten Musterzimmers erbeten.  
**E. Neumann & Co., Dresden-N.,**  
 Kaiserstrasse 3.  
 Linien der elektrischen Bahnen Nr. 17, 26, 6, 8 und 25.  
**Fabrik für Kotillon-, Karneval- u. Illuminations-Artikel, Maskenkostüme.**  
 Telephon 4729. In Nähe des Neustädter Bahnhofes.

Was der **Erfinder** wissen muss.  
 Aufmerksamem Hinweis des Erfinders, von Ingenieur Fr. Wüllf, Dresden 8, Friedrichstr. 1. — kostenlos

**Geheime** Krankheiten, Hautauslässe, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Aushüsse, Schwäche, süßkünde behandelt **Wüllf, Scheffelstr. 15, 9-8, abds. 7-8.**

Seite 7  
 „Dresdener Nachrichten“  
 Montag, 24. Juni 1907 — Nr. 178  
 Seite 7

**Königl. Belvedere.**  
**Täglich gross. Konzert.**  
 Direktion Kapellmeister **Willy Olsen.**  
 Anfang 1/8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.  
 Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf 50 Pf.  
 Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr im Bureau.

**Ausstellungspark.**  
 Montag den 24. Juni cr.  
**Gr. Elite-Konzert,**  
 ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Grenadier-Regts. Nr. 101.  
 Dir.: **L. Schröder**, Kgl. Musikdiregent.  
 Anfang nachmittags 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Eintrittspreis 50 Pf.  
 Morgen Dienstag: Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 19 (von Courbière) aus Görlitz.  
 Freitag den 28. Juni cr. nachmittag:  
**Grosses japanisches Tagesfeuerwerk.**  
 Abends  
**Grosses Brillant-Feuerwerk**  
 (ausgeführt von der Firma **Pain & Sons**, London.)  
 — Jahresdauerkarten. —

**Botanischer Garten.**  
 Täglich von abends 1/6 Uhr ab  
**Gr. Konzert.**  
 Heute Direktion: Kapellmeister **Pittlich.**  
 Eintrittspreis von abends 6 Uhr ab 30 Pfg. die Person.  
 Son morgen Dienstag den 25. Juni ab täglich  
 Auftreten des **Dompteurs Paul Batty**  
 mit seinem  
**Original-Bären-Dressur-Akt.**  
 Vorstellungsjzeiten: Wochentags nachmittags 4 und 6 Uhr.  
 Sonntags vorm. 1/2 u. nachm. 4 u. 6 Uhr.  
 Die Direktion.

**Grosse Wirtschaft**  
 im Kgl. Grossen Garten.  
**Heute grosses Konzert**  
 von der Kapelle des Hauses.  
 Direktion: Musikdirektor **A. Wentscher.**  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.

**Hotel und Restaurant**  
**Louisenhof**  
 Oberloschwitz — Weisser Hirsch  
 (Station der Drahtseilbahn).  
 Heute sowie jeden Montag  
**Grosses Militär-Konzert,**  
 ausgeführt von der Kapelle des R. S. Pionier-Bataillons Nr. 12  
 unter Leitung des Herrn **A. Lange**, Kgl. Stadtmusik.  
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pf.  
 Kochschwaben **Georg Reck**, Traiteur.

**Variété Königshof.**  
 Einziges vornehmes Sommertheater der Residenz.  
 Täglich abends 8 Uhr  
 Gastspiel des beliebten  
**Kön. Burlesken-Ensembles Carl Blass,**  
 Direktion: **Felix Renker.**  
**„Husarenfieber“**  
 Burleske mit Gesang in 1 Akt von Carl Blass.  
 Dazu das hervorragende Spezialitäten-Programm.  
**Ensemble (6 Damen) „Violetta“**, eine musikal. Eiferkuchengemeinschaft.  
**Cleo d'Osterode** in ihrem Repertoire.  
**Tom Butler**, ufmännlicher Musikant.  
**Oly Marietta**, Instrumental-Virtuosin.  
**Ewald Treffer**, Komiker, mit neuem Repertoire.  
**Der Kinematograph**, neue Bilderfolge.

**Wilder Mann.**  
 Heute, sowie jeden Montag  
**ein feines Tänzchen.** Eintritt frei!

**Paradiesgarten Zichertnik.**  
 Herrlich gelegenes Vergnügungs-Etablissement.  
 Heute, sowie jeden Montag von 7 Uhr an  
**Grosser Jugend-Elite-Ball.**  
 Schnellste Musik! Die flottesten Tänzer!  
 Familienverkehr! Dresdens schönster Damenklub!

**Linckesches Bad.**  
 Heute Montag von abends 1/8 Uhr an  
**Grosser Elite-Ball.**  
 Schluss 12 Uhr.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.  
**Jubiläums-Ausstellung**  
 des Verbandes sächsischer Bäcker-Innungen „Saxonia“  
 von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe  
 vom 29. Juni bis 7. Juli 1907 in Dresden  
 im städtischen Ausstellungspalast.  
 Alle Anfragen sind zu richten an Herrn Obermeister Bieser, Dresden-N., Alaunstr. 21.

**Deutsche**  
**Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung**  
 Berlin-Schöneberg  
 15. Mai 1907  
 15. Sept. 1907  
 Protektor der Gesamtausstellung: **Sa. Kaiserl. u. Kgl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches u. v. Preussen**  
 Protektor der Kolonial-Ausstellung: **Sa. Hoheit Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg**

**Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
  
**Konzert-Fahrten**  
 nur bei schönem Wetter  
 jeden Montag und Sonnabend nachmittags 6 Uhr und  
 jeden Mittwoch nachmittags 3,30 Uhr  
 ab Landepfad Terrassenufer.  
**Militär-Musik.**  
**Tägliche Luxusfahrten**  
 vorm. 8,00 Uhr nach Sächs. Schweiz, Teischn, Ruffig;  
 11,15 . . . Schandau—Derrndorfchen.

**Radisch-Dresden.**  
  
**Drei Raben**  
 Schöner Aufenthalt im schattigen  
**Garten**  
 und den sehenswerten  
**Schweizhallen.**

**Ballsäle Königshof.**  
 Heute von 8 bis 12 Uhr  
**Freies Tanzvergnügen.**  
 Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

**Trianon.**  
 Heute grosse öffentliche Ballmusik.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Kochschwaben **Richard Brix.**

**Bergkeller.**  
 Jeden Montag starkbesetzte Ballmusik. Anfang Montag 7 Uhr.

**Schweizerhäuser.**  
 Schweizerstr. 1. Holst. Schweizerstr. (Postplatz-Platz).  
 Heute grosser  
**Sommernachtsball.**  
 Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr.

**Ressel's**  
 naturgemähe und heilmagneto-  
 tische Krankenbehandlung, 8  
 20jährige Praxis. Von 10-3 Uhr.  
 Dresden, Rietschelstr. 14.  
**Ostseebad Thiessow, Insel Rügen,**  
**Westphals Hotel.**  
 Nahe am Strande u. Walde. Borg Rüche. Pens. v. 3 M. an. Bimm.  
 1-2. Ort. Auf Wunsch eign. Wagen Bahnhst. **Willy Schögen.**  
**A. Jahn**, Besitzer.

**Einladung**  
 zu der  
**Freitag den 28. Juni 1907 nachm. 5 Uhr**  
 in Dresden, Schießgasse 7, Südfügel, 2. Obergesch.  
 stattfindenden  
**Dreizehnten ordentl. Generalversammlung**  
 des Landesvereins vom Roten Kreuz  
 im Königreiche Sachsen.  
**Tagesordnung:**  
 1. Beratung und Beschlussfassung über Billigung des Geschäfts-  
 berichts auf die Jahre 1905 und 1906.  
 2. Abrechnung der Jahresrechnungen auf die Jahre 1905  
 und 1906.  
 3. Beschlussfassung über den Haushaltsplan für 1907 und 1908.  
 4. Abänderung der Satzung.  
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für die auf die Jahre 1907  
 und 1908 abzuliegenden Rechnungen des Landesvereins vom  
 Roten Kreuz.  
 6. Wahl von drei ständigen Mitgliedern des Direktoriums des  
 Landesvereins vom Roten Kreuz für die satzungsgemäss  
 ausstehenden Herren **D. Graf Vitzthum von Eck-  
 städt**, Professor, Architekt **Hauschild** und Justizrat  
**Windisch**, sämtlich in Dresden.  
 7. Anträge von Zweigvereinen oder Mitgliedern.  
 Solche Anträge sind nach § 9. Abs. 2. der Satzung unter aus-  
 drücklicher Berufung auf die Entscheidung der Generalversammlung  
 bis spätestens  
**den 25. Juni 1907**  
 schriftlich an das Direktorium des Landesvereins vom Roten Kreuz  
 einzureichen.  
 Die geehrten Vereinsmitglieder werden um möglichst  
 zahlreiches Erscheinen in der Generalversammlung noch  
 besonders ersucht.  
 Das Direktorium  
 des Landesvereins vom Roten Kreuz  
 im Königreiche Sachsen.  
 Der Vorsitzende:  
**D. Graf Vitzthum v. Eckstädt.**

**Weinrestaurant**  
 zum  
**Kaisergarten,**  
 26 Marienstrasse 26,  
 hält seine angenehmen Aufenthalt bietenden  
**Lokalitäten mit Gartengenuss**  
 einer freundlichen Benutzung bestens empfohlen.  
 Fernspr. 1808. Inh. **Kurt Thiele.**

**Dresdner**  
**Waldschlösschen-**  
**Biere**  
 sind alle echt.

**Technikum Hildburghausen**  
 Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikschule,  
 Hildburghausen. Baugewerk- u. Tischerschule.  
 Programm frei.  
 Verantwortlicher Redakteur: **Erwin Wendert** in Dresden (nachm. 1/5-6)  
 Verleger und Drucker: **Hiebig & Weichardt** in Dresden, Barntsch. 28.  
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorerwähnten  
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 8 Seiten

Seite 8  
 „Dresdner Nachrichten“  
 Montag, 24. Juni 1907 Nr. 178